

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **04.02.2013** im Raum „Forum“ in den Berufsbildenden Schule Burgdorf, Berliner Ring 28, 31303 Burgdorf

17.WP/SchKuSpo/008

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:35 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Obst, Wolfgang

stellv. Vorsitzende

Meinig, Birgit

Mitglied/Mitglieder

Birgin, Gurbet
Gersemann, Christiane
Heldt, Gabriele
Knauer, Detlef
Peters, Kai
Rheinhardt, Michael
Ruser, Horst

Beratendes Mitglied für den Bereich Kultur

Berz, Hubert - ab TOP 2 -

Beratendes Mitglied für den Bereich Sport

Runge, Alfred

Verwaltung

Barm, Henry
Baxmann, Alfred - ab TOP 3 -
Beneke, Ernst-August
Heuer, Stefan
Kugel, Michael

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Besichtigung der Berufsbildenden Schulen Burgdorf
3. Aussprache über die Besichtigung
4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 22.11.2012
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
6. Anfragen lt. Geschäftsordnung

Kultur- und Sportangelegenheiten

7. Sportförderung 2013
Vorlage: 2013 0289
8. Betriebsabrechnung 'Stadtbücherei 2011'
Vorlage: 2012 0283/1

Schulangelegenheiten

9. Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2013 0287
10. Schülerstatistik der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2012 0276
11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Obst eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste und die Presse. Die Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung wurden von **Herrn Obst** festgestellt.

2. Besichtigung der Berufsbildenden Schulen Burgdorf

Herr Klaus (Rektor der BBS Burgdorf) erläuterte zunächst die angebotenen Bildungsbereiche der BBS Burgdorf. Der wichtigste Kompetenzbereich seien die mit Mobilität zusammenhängenden Berufszweige. Insgesamt besuchen ca. 3.500 Schüler aus ganz Niedersachsen und Schleswig-Holstein die Schule. Die Stadt Burgdorf

profitiere von knapp 5.000 Übernachtungen durch Schüler jährlich. Als eigenständige Schule verwalte die Schule ein eigenes Personal- und Sachkostenbudget. Die Schule sei komplett mit Smartboards ausgestattet.

Anschließend führte **Herr Klaus** die Ausschussmitglieder und Gäste durch verschiedene Fachräume (Metallbau, Holz, Automobil, Elektro).

3. Aussprache über die Besichtigung

Der Ausschuss zeigte sich vom Gesamteindruck, den die Schule beim Rundgang hinterließ, begeistert.

Herr Klaus führte auf Nachfrage aus, dass bei 150 bis 200 Schülern keine Ausbildungsfähigkeit gegeben sei. Für das kommende Schuljahr sollen die Stärken und Schwächen dieser Schüler in einem Verfahren festgestellt werden, um gezielter auf sie eingehen zu können.

Von den 3.500 Schülern besuchen knapp 450 das berufliche Gymnasium und 130 die Fachoberschule, so **Herr Klaus**. Ein Wechsel von Gymnasien zur BBS sei vorhanden. Die gute Ausstattung der Schule sei einer der Gründe hierfür.

Herr Obst erfragte den aktuellen Stand der Zusammenarbeit zwischen BBS sowie Haupt- und Realschule. **Herr Klaus** erklärte, dass die räumlichen und personellen Kapazitäten begrenzt wären und somit nicht das Neustädter Modell einer Zusammenarbeit möglich sei. Mit den Schulen werde das klassische Modell des dreiwöchigen Schnupperunterrichtes, sofern die Klassen der BBS in Praktika sind, praktiziert.

Abschließend äußerte **Herr Klaus** seine Vision einer gemeinsamen neuen Sporthalle von Schule und Stadt.

4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 22.11.2012

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 22.11.2012 wurde bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen.

Es wurde angemerkt, dass drei bis vier Protokolle nicht im Ratsinformationssystem einsehbar seien.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

- a) Für die Besetzung der Schulleiterstelle am Gymnasium Burgdorf laufe gegenwärtig das Auswahlverfahren, so **Herr Beneke**.
- b) Des Weiteren informierte **Herr Beneke**, dass die Stelle der stellvertretenden Schulleitung an der Gudrun-Pausewang-Grundschule ausgeschrieben sei.
- c) In dieser Woche finden, so **Herr Beneke**, die abschließenden Gespräche mit dem Gymnasium Burgdorf und der Gudrun-Pausewang-Grundschule hinsichtlich des erforderlichen Raumprogramms für eine künftige Beschulung statt.

- d) **Herr Beneke** berichtete, dass in der vergangenen Woche durch den Stadtschülerrat Vertreter für den Schulausschuss benannt wurden. Die Vertreter müssen zunächst durch den Rat bestellt werden.
- e) Weiterhin berichtete **Herr Beneke** über das Verfahren zur Erstellung der untergesetzlichen Regelungen für die Inklusion. In den Entwürfen sind keine Vorgaben an die Schulträger zu baulichen Anforderungen enthalten.

6. Anfragen lt. Geschäftsordnung

K E I N E

Kultur- und Sportangelegenheiten

7. Sportförderung 2013 Vorlage: 2013 0289

Herr Beneke erläuterte einleitend die wesentlichsten Veränderungen in den Sportförderrichtlinien.

Frau Meinig hält die Bagatellgrenze in Punkt 4 aus Sicht der Sportvereine für unnötig. Nachfolgend stellte **Frau Meinig** namens der SPD-Fraktion den Antrag, den zweiten Satz des Punkts 4 im Entwurf der Sportförderrichtlinie dahingehend abzuändern, dass bei Beträgen unter 100 € die Zuschüsse auf den vollen Zehner aufgerundet werden.

Für Punkt 5.2 des Entwurfes erbat **Herr Kugel** einen Vorschlag zur Höhe des Darlehens. **Herr Obst** sprach sich dafür aus, keinen Höchstbetrag festzulegen, sondern die Anträge individuell zu betrachten. **Herr Kugel** ergänzte, dass für die Darlehensgewährungen ein Jahr mehr Vorlaufzeit benötigt werde.

Herr Peters sprach sich zu 5.1 gegen eine Entscheidungskompetenz des Bürgermeisters aus. Nach kontroverser Diskussion verständigte sich der Ausschuss darauf, eine entsprechende Formulierung dem Verwaltungsausschuss zu überlassen.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste unter Berücksichtigung der Änderung des Punktes 4, der noch folgenden Formulierung des Punktes 5.1 und keiner Nennung eines Höchstbetrages für ein Darlehen im Punkt 5.2 **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Burgdorf beschließt die Sportförderrichtlinien der Stadt Burgdorf. Die Richtlinien sollen rückwirkend zum 01. Januar 2013 in Kraft treten.

Eine Ausfertigung der Richtlinien wird zum Bestandteil des Protokolls erklärt.

8. Betriebsabrechnung 'Stadtbücherei 2011'

Herr Kugel führte einleitend aus, dass der Ausschuss in seiner Sach- und Fachverantwortung über die Betriebsabrechnung der Stadtbücherei berät. Der Kostendeckungsgrad sei gering, soll aber regelmäßig gesteigert werden.

Herr Ruser erbat eine Aufstellung der Kostenentwicklung der vergangenen Jahre.

über Protokoll:

Kostenentwicklung der Stadtbücherei Burgdorf

	2007	2008	2009	2010	2011
Erlöse	24.100 €	23.800 €	24.500 €	30.100 €	31.100 €
Kosten	301.500 €	324.800 €	332.600 €	340.900 €	371.200 €
Zuschussbedarf	277.400 €	301.000 €	308.100 €	310.800 €	340.100 €
Kostendeckungsgrad	8,0%	7,3%	7,4%	8,8%	8,4%

Frau Heldt äußerte Zweifel, ob eine Steigerung des Kostendeckungsgrades erreicht werden könne. Jedoch sei diese freiwillige Leistung der Stadt wichtig für die Bürger.

Herr Peters erfragte, wie sich die Stadt mit Blick auf die Entwicklung digitaler Medien zukünftig aufstellen werde. **Frau Gersemann** hält die Bücherei auch zukünftig für eine wichtige Einrichtung. Hier können insbesondere Kinder das Buch erleben und gleichzeitig gefördert werden.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Die in der Anlage beigefügte Betriebsabrechnung ‚Stadtbücherei 2011‘ wird zur Kenntnis genommen.

Schulangelegenheiten

9. **Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Burgdorf**
Vorlage: 2013 0287
-

Herr Barm erläuterte zunächst, dass der Beschluss zur Festlegung von Schwerpunktschulen eine Änderung der Schulbezirkssatzung erforderlich machte.

Frau Gersemann erfragte, ob der Schulbesuch einer Schwerpunktschule für Kinder mit entsprechendem Förderbedarf verpflichtend sei. Sofern Kinder mit einem entsprechenden Förderbedarf (Hören, Sehen, geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung) eine Schule in Trägerschaft der Stadt Burgdorf besuchen wollen, so erläuterte **Herr Kugel**, ist die zuständige Schwerpunktschule zu besuchen.

Herr Ruser erbat den kartographischen Zuschnitt der Schulbezirke (über Protokoll: siehe Anlage).

Frau Gersemann zitierte aus den Hinweisen an kommunale Schulträger zur Einführung der Inklusion mit Bezug auf eine zumutbare Erreichbarkeit der Schule. **Herr Kugel** führte aus, dass im Rahmen der Regionalkonferenz Ost mit den Kommunen Sehnde, Lehrte und Uetze über eine interkommunale Zusammenarbeit gesprochen wurde. Es bestünden momentan keine Anknüpfungspunkte. Die Erreichbarkeit wird im Bereich der Grundschulen durch die Benennung der Schwerpunktschulen als gegeben angesehen, im Bereich der Sekundarstufen I und II ebenfalls.

Sodann fasste der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Die als Anlage 1 der Vorlage 2013 0287 beigefügte Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Burgdorf wird beschlossen.

Eine Ausfertigung der Satzung wird zum Bestandteil der Niederschrift erklärt.

10. Schülerstatistik der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2012 0276

Mit der Vorlage der Schülerstatistik soll die perspektivische Entwicklung an den Grundschulen aufgezeigt werden, so **Herr Kugel**. Zum gegenwärtigen Stand wird es bei einer Dreizügigkeit in den Kernstadtschulen kommen bzw. bleiben. In den Ortschaften Otze und Ramlingen-Ehlershausen wird es zu einer Einzügigkeit kommen. Die Ergebnisse werden es erforderlich machen, mit den Pädagogen vor Ort über die zukünftige Aufstellung zu diskutieren.

Frau Gersemann hält die Entwicklung von Baugebieten für erforderlich. Eine Schließung sollte kein Thema sein. **Herr Kugel** hielt fest, dass es zunächst um eine Information über die Entwicklung gehe. Die Tendenz könne auch eine Veränderung der Schülerströme als Konsequenz haben. Jedoch benötige man knapp zwei Jahre an Vorlauf.

Herr Ruser erbat eine Hochrechnung für die Entwicklung an allgemeinbildenden Schulen. **Herr Kugel** entgegnete, dass für diesen Bereich keine verlässlichen Zahlen erarbeitet werden können. Die Verwaltung werde trotzdem eine Vorlage erarbeiten, die allerdings einige Zeit benötigen werde.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden Beschluss:

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Frau Gersemann wies auf einen Zeitungsartikel im Anzeiger zur Offenen Ganztagschule an der Astrid-Lindgren-Grundschule hin und erfragte, ob noch und wie viel Betreuungspersonal gesucht werde.

Herr Barm führte aus, dass alle Grundschulen Schwierigkeiten bei der Personalakquise haben. Der Zeitumfang und damit der Verdienst seien gering. Wie viel Personal an den einzelnen Schulen noch benötigt werde, könne er aktuell nicht sagen. Daher suche die Verwaltung einen Träger, der mit seinen Ressourcen die Durchführung unterstützen kann. Auch sei die Qualität der Mitarbeiter eine wesentliche Voraussetzung für die Beschäftigung.

Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner machte deutlich, dass die Schließung einer Schule in Otze oder Ehlershausen nicht sinnvoll sei. Otze und Ehlershausen seien im ISEK als Wohngebiete ausgewiesen. Ein weiterer Einwohner ergänzte, dass es wichtiger sei, den Fokus auf die Ausstattung und die Gebäude zu legen. **Herr Obst** erwiderte, dass in den letzten Jahren erhebliche finanzielle Mittel in die Schulen geflossen seien.

Ein Einwohner erfragte, welche Konsequenzen aus der Prioritätenliste zum Zustand der Schulgebäude gezogen werden. Es solle ein Arbeitskreis für die Priorisierung der Maßnahmen gebildet werden, so **Herr Kugel**. **Herr Baxmann** ergänzte, dass erste Maßnahmen nach Freigabe des Haushaltes erfolgen sollten. Größere Maßnahmen bedürfen einer Mittelanmeldung, die in 2012 nicht mehr möglich waren. Baumaßnahmen müssen kostentechnisch durchgeprüft werden.

Ein Einwohner erfragte, ob die Stadt aktuell die Möglichkeit einer IGS prüfe. **Herr Baxmann** teilte mit, dass es Gedanken hinsichtlich der Einrichtung einer IGS gebe. Die schulpolitischen Rahmenbedingungen müssen jedoch stimmen. Auch gebe es einen Ratsbeschluss gegen die Einrichtung einer IGS.

Geschlossen:

Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführer